

Investment Insight

Informationen für Vertriebspartner

Oktober 2018

Ausblick



Liebe Vertriebspartner,

das beherrschende Thema an den Finanzmärkten waren zuletzt steigende Zinsen. Sowohl in den USA als auch in Italien zogen die Renditen deutlich an. In Italien mahnt die Entwicklung unmittelbar zur Vorsicht, denn die gestiegenen Finanzierungskosten dürften die ohnehin schwache Wirtschaft zusätzlich bremsen. Die höheren Renditen der US-Treasuries spiegeln dagegen zunächst einmal den kurzfristig erfreulichen Konjunkturausblick wider.

Gleichwohl ziehen auch in den USA dunklere Wolken am Konjunkturhimmel auf. Inzwischen haben sich die Zinsen für zweijährige Anleihen verfünffacht und liegen auf einem 10-Jahres-Hoch. In der Vergangenheit hat solch ein Anstieg regelmäßig zu nachlassender Wachstumsdynamik geführt. Wir rechnen mit einer solchen Entwicklung schon für das Jahr 2019. Wenn daraufhin die Leitzinserwartungen wieder nach unten korrigiert werden, sollten auch die T-Note-Renditen sinken.

Dr. Daniel Hartmann
Chefvolkswirt

Inhalt

Konjunktur und Finanzmärkte: Industrie zeigt Schwächen..	1
Pressespiegel: Trend zu Technologiewerten hält an	3
Im Fokus: Performance mit Infrastrukturaktien	4
Fondsausrichtungen: Vorsichtiger Strategie	6
Vertriebskontakte:	9

Konjunktur und Finanzmärkte

Industrie zeigt Schwächen

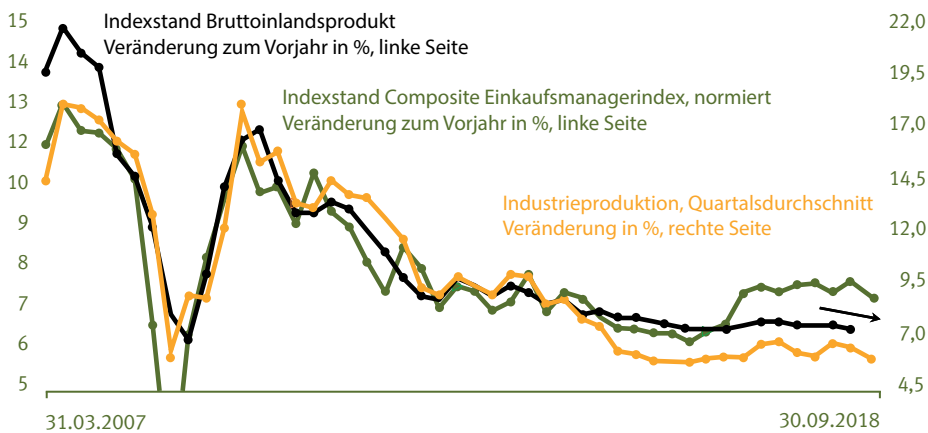
Die schwächelnde chinesische Wirtschaft trägt mit dazu bei, dass sich das außenwirtschaftliche Umfeld der Eurozone trotz aktuell robuster US-Konjunktur eintrübt. Skeptischer werden primär die Industrieunternehmen. Die Dienstleister zeigen sich hingegen noch relativ unbeeindruckt, dürften künftig aber ebenfalls vorsichtiger werden.

Der amerikanische Jobmotor läuft rund. Zwar wurden im September mit 134.000 neuen Stellen weniger Arbeitsplätze geschaffen als erwartet. Aber die Arbeitslosenquote ging überraschend von 3,9% auf 3,7% zurück und erreichte damit ein knapp 50-jähriges Rekordtief. Die Engpässe bei der Stellenbesetzung werden somit immer größer und dürften in den kommenden Monaten das Lohnwachstum antreiben. Zuletzt stiegen die Löhne mit einer annualisierten 6-Monats-Veränderung von 3,3%. Damit liegt das Lohnplus zwar höher als im Vorjahr, dennoch ist die Dynamik der Lohnsteigerungen im historischen Vergleich noch moderat. So kann

die US-Notenbank gegenwärtig an ihrem Kurs gradueller Zinserhöhungen festhalten und muss keine Beschleunigung ins Auge fassen.

Ebenso positiv wie der Arbeitsmarkt zeigt sich – gemessen an den neusten Unternehmensumfragen – die US-Wirtschaft insgesamt. Allen voran die US-Dienstleistungssektoren präsentieren sich in einer blendenden Verfassung. Der entsprechende ISM-Einkaufsmanagerindex stieg von 58,5 auf 61,6 Punkte und verfehlte nur um vier Zehntel das bisherige Allzeithoch aus dem Jahr 1997. Für den gestiegenen Optimismus waren ein beschleunigtes Um-

China: BIP-Wachstum im flachen Abwärtstrend



Quellen: NBS, BANTLEON

satzwachstum (65,2 nach 60,7 Punkten), umfangreichere Neuaufträge (61,6 nach 60,4 Punkten) und ein größerer Stellenzuwachs (62,4 nach 56,7 Punkten) verantwortlich.

**Wir rechnen für
das Jahr 2019 mit einer
merklich nachlassenden
Wachstumsdynamik
in den USA**

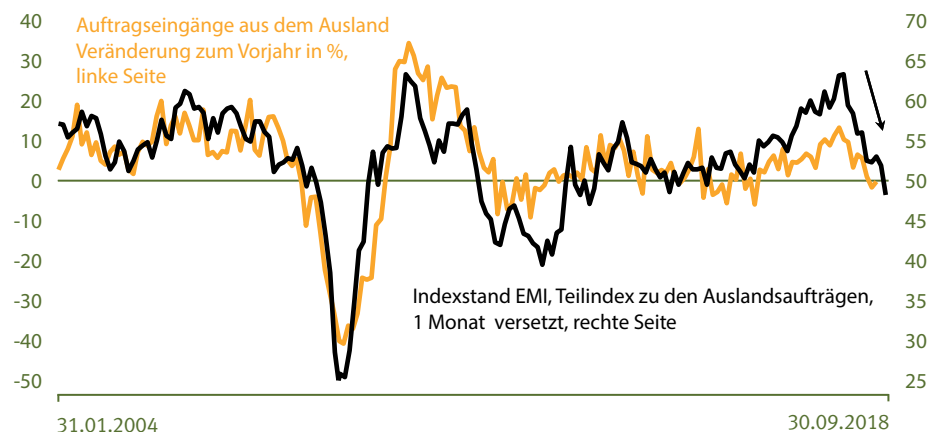
Zuversichtlich bleiben im Großen und Ganzen auch die Industrieunternehmen. Allerdings ging der ISM-Index von 61,3 auf 59,8 Punkte zurück. Maßgeblich dafür war die Auftragskomponente. Sie gab von 65,1 Punkten auf 61,8 Punkte nach und ist vom zyklischen Höhepunkt im Dezember 2017 (67,4 Punkte) inzwischen deutlich entfernt. Gleiches gilt für den ebenfalls tendenziell vorauslaufenden Teilindex zur Auftragsentwicklung im Dienstleistungssektor. Wir sehen darin eine Bestätigung unseres langfristigen Konjunkturausblicks und rechnen für das Jahr 2019 mit einer merklich nachlassenden Wachstumsdynamik – denn dann wird der Rückenwind durch die fiskalischen Stimuli abnehmen und gleichzeitig der Gegenwind durch die gestiegenen Zinsen zunehmen.

Anders als in den USA ist in China der Konjunkturtrend schon jetzt nach unten gerichtet. Die Einkaufsmanagerindizes für die Industrie gaben im September deutlich

nach: Der Industrie-EMI des nationalen Statistikamtes (NBS) ging unerwartet deutlich von 51,3 auf 50,8 Punkte zurück. Das Pendant von Markit erreichte mit 50,0 Punkten sogar erstmals nach 16 Monaten die Expansionsschwelle. Der Service-EMI des Statistikamtes legte zwar von 54,2 auf 54,9 Punkte zu. Das ändert aber nichts daran, dass im Durchschnitt des 3. Quartals eine merklich nachlassende Dynamik gegenüber dem Durchschnitt des 2. Quartals zu verzeichnen ist.

Aufgrund der hohen Korrelation zum BIP-Wachstum deuten die wichtigen EMIs damit nach wie vor auf eine Verlangsamung beim Wirtschaftswachstum hin (siehe Grafik oben). Die erhofften positiven realwirtschaftlichen Anschubwirkungen der zuletzt lancierten staatlichen Stimuli lassen mithin weiterhin auf sich warten.

Deutschland: Ausblick für die Industrie trübt sich ein



Quellen: Bundesbank, Markit, BANTLEON

Das Statistikamt gibt die BIP-Zahlen für das 3. Quartal in der kommenden Woche bekannt. Wir rechnen mit einem Plus von 6,6% nach 6,7% im 2. Quartal. Aber auch eine etwas deutlichere Abschwächung auf 6,5% ist möglich.

In Deutschland überraschten die Auftrags-eingänge der Industrie im August positiv. Mit +2,0% legten sie gegenüber dem Vormonat mehr als doppelt so kräftig zu wie erwartet. Vor allem die Bestellungen aus dem Ausland (+5,8%) waren für das gute August-Ergebnis verantwortlich, die inländische Nachfrage ging dagegen um 2,9% zurück. Die jüngste Belebung der Auslandsorders ist zwar erfreulich. Sie kann jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, dass der übergeordnete Ausblick für die Exportwirtschaft weiterhin skeptisch zu werten ist. Belastend wirkt nicht nur die Verunsicherung durch das protektionistische Verhalten der USA. Auch die Wachstumsverlangsamung in China bremst.

Die stark exportorientierte deutsche Industrie spürt das besonders. Das zeigt unter anderem der Teilindex zur Entwicklung der Auslandsnachfrage in der September-Einkaufsmanagerumfrage. Er ging von 51,8 Punkten auf 48,1 Punkte zurück (siehe Grafik unten). Auch die übrigen EMI-Daten zeichnen im Großen und Ganzen einen trüben Ausblick. Demnach hat das Expansionstempo in der europäischen Industrie merklich nachgelassen.

Mit 53,2 nach 54,6 Punkten sackte der entsprechende Index auf das tiefste Niveau seit zwei Jahren.

Die Belastungen, die aus der Eintrübung des außenwirtschaftlichen Umfelds resultieren, machen vor keinem Land der exportabhängigen Eurozone halt. Die jüngsten Daten für Spanien und Italien zeigen, dass sich beide Länder dem übergeordneten Abwärtszog im verarbeitenden Gewerbe nicht entziehen konnten. In Spanien rutschte der Industrieindex mit 51,4 nach 53,1 Punkten auf ein 2-Jahres-Tief ab. In Italien wurde mit 50,0 nach 50,1 Punkten sogar die Expansionsschwelle erreicht.

Während die Industrie unter dem nachlassenden Rückenwind vom Außenhandel leidet, konnten sich die Sektoren zuletzt behaupten. Wie in Deutschland und der gesamten Eurozone war auch in Spanien und Italien eine Stabilisierung zu beobachten. Mit Blick voraus ist das aber nur ein schwacher Trost. Nur kurzfristig können die Sektoren der nachlassenden

Industriedynamik widerstehen. Je länger die Abschwächung in der Industrie anhält, umso mehr dürften davon auch Bremseffekte auf die Dienstleister ausgehen. Unsere Frühindikatoren deuten im Zuge der rückläufigen Wachstumsdynamik in China und des sich perspektivisch eintrübenden Ausblicks für die US-Wirtschaft solch eine andauernde Abkühlung für die Industrie an – die Sektoren sollten in diesem Umfeld in raueres Fahrwasser geraten.

Nur kurzfristig können die Sektoren der nachlassenden Industriedynamik widerstehen

An den Finanzmärkten standen zuletzt Anleihen im Fokus der Anleger. Zunächst war es der Haushaltsstreit in Italien, der für steigende Zinsen und Risikoaufschläge bei italienischen Staatsanleihen sorgte, dann zogen die US-Renditen deutlich an. Der nahezu stetige Fluss erfreulicher

Konjunkturdaten in den vergangenen Wochen ließ bei den Finanzmarktteilnehmern die Einschätzung wachsen, wonach die US-Notenbank die Leitzinsen doch stärker anheben könnte, als das bislang von den Geldterminkontrollen eingepreist wurde. Die Treasury-Renditen folgten auf dem Fuß. 2-jährige T-Notes stiegen auf ein neues 10-Jahres-Hoch bei 2,89%, 10-jährige auf ein neues 7-Jahres-Hoch bei 3,23%. Kurzfristig könnten die Renditen durchaus nochmals zulegen. Aber im Jahr 2019 dürfte die Wende kommen. Wenn die fiskalischen Stimuli ausklingen und die verschärften Finanzierungsbedingungen mit einer Verzögerung von mehreren Monaten die Unternehmensinvestitionen bremsen, sollte das Wirtschaftswachstum spürbar nachgeben und parallel auch die Arbeitsmarkterholung an Schwung verlieren. Die US-Notenbank wird dann eine Pause im Zinserhöhungszyklus einlegen. Die Staatsanleihen werden diese wie immer vorwegnehmen – die Renditen werden wieder sinken. ■

Pressespiegel

Technologieaktien: Trend ist ungebrochen

Handelszeitung

Die Einbrüche bei den FAANG-Aktien (Facebook, Apple, Amazon, Netflix und Google) haben Anleger verunsichert. Andreas Dagan, Leiter Globale Aktien bei BANTLEON, empfiehlt in seiner Kolumne für die Schweizer Handelszeitung Investitionen in Technologien und Tech-Unternehmen, die produktivitätssteigernde Technologien entwickeln, herstellen oder nutzen.

[Lesen Sie hier den vollständigen Artikel](#)

BANTLEON SELECT GLOBAL TECHNOLOGY – der etwas andere Technologiefonds

Wallstreet online

Das Anlegerportal Wallstreet online hebt BANTLEON SELECT GLOBAL TECHNOLOGY unter den zahlreichen Technologiefonds am Markt heraus. Er investiert nicht in typische Social-Media- oder Lifestyle-Themen, sondern verfolgt mit seinem unabhängigen Expertengremium, dem »BANTLEON Technology Council«, einen einzigartigen Ansatz.

[Lesen Sie hier den vollständigen Artikel](#)



Infrastrukturaktien: Betreiber von Mautstraßen bleiben attraktiv

Investitionen in Infrastruktur sind notwendig. Für Anleger sind börsengehandelte Aktien von Betreibern von Straßen, Stromnetzen und Telekommunikation attraktiv. Sie liefern gut kalkulierbare Erträge und schütten hohe Dividenden aus.

Susanne Linhardt
Senior Portfolio Manager

Börsennotierte Infrastrukturinvestments, darunter auch Transportinfrastruktur wie Mautstraßen, See- und Flughäfen, bieten Anlegern attraktive Eigenschaften: Diese Unternehmen haben monopolistische Geschäftsmodelle mit lang laufenden Verträgen und damit weitgehend vorhersehbaren Zahlungsströmen. Der defensive Charakter und hohe Dividenden bieten ein attraktives Chance-Risiko-Profil. Das zeigt auch die deutliche Outperformance der europäischen Infrastrukturaktien im Vergleich zum Eurostoxx50 (siehe Grafik unten).

Der Performancetrend stimmt: Aber fundamentale Analyse ist bei der Aktienauswahl wichtig. Das zeigt sich im Zusammenhang mit dem jüngsten Brückenunglück in Italien: Gerade die oft als Stabilitätsfaktor gesehene staatlichen Rahmenbedingungen können durchaus auch zu einem Risikofaktor werden, die daraus resultierenden Kursentwicklungen zu Investitionsmöglichkeiten. Aktuell im Blickfeld von Anlegern ist der Konzessionär der eingestürzten Polcevera-Brücke in Genua. Der italienische Staat hat bisher nur Informationen zu dem Unglückshergang sowie Pläne zum Wiederaufbau angefordert. Eine Konzessionsauflösung oder Nationalisierung wurde bisher nicht angestoßen. Solche drastischen Maßnahmen würden hauptsächlich aus politischen Gründen ergriffen werden und zur Zahlung einer hohen Entschädigung an den Konzessionär führen.

Denn Mautstraßen-Konzessionsverträge haben sich in Europa als rechtlich stabil erwiesen. Selbst in weniger eindeutigen Situationen als dem Fall der Polcevera-Brücke kam es zu Einigungen zwischen Konzessionär und Staat. 2013 etwa wurden die französischen Mautstraßenbetreiber vom Staat mit einer Verdoppelung der Landnutzungssteuer konfrontiert.

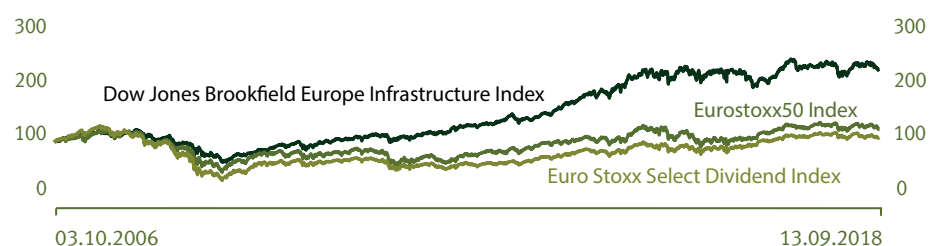
Zur Basisinfrastruktur gehören Straßen, Stromnetze und Telekommunikationseinrichtungen

Die Steuer sollte für die quasi monopolistische Nutzung öffentlichen Landes zur Errichtung und zum Betrieb von Mautstraßen erhoben werden. Der französische Gerichtshof erklärte dieses einseitige Vorgehen des französischen Staates für unzulässig. Eine neue Berechnungsmethode ist

nur gegen Kompensationszahlungen möglich, zum Beispiel durch Konzessionsverlängerungen. Weitere Beispiele, in denen Eingriffe des Staates durch das Rechtssystem korrigiert wurden, sind auch aus anderen europäischen Ländern bekannt.

Das Unglück in Genua verdeutlicht die Wichtigkeit von Basisinfrastruktur. Zur Basisinfrastruktur gehören Straßen, Stromnetze und Telekommunikationseinrichtungen. Es veranschaulicht aber auch die Risiken, wenn private Unternehmen keine ausreichende soziale Akzeptanz erlangen können. Um die Risiken bei Infrastrukturinvestments zu begrenzen und die am besten positionierten Unternehmen zu identifizieren, sollten neben finanziellen Kriterien auch Nachhaltigkeitsaspekte berücksichtigt werden. Für Mautstraßen beispielsweise gehören dazu Faktoren wie die Einbeziehung von Interessengruppen, die Sicherheit von Mitarbeitern und

Europäische Infrastrukturaktien: gute Performance



Quellen: Bloomberg, BANTLEON, indexiert: 03.10.2006 = 100

Infrastrukturnutzern sowie Unternehmensethik. Wir erwarten von den durch uns finanzierten Unternehmen klare Strategien und einen Erfolgsnachweis.

Mit einem soliden rechtlichen Vertragsrahmen und aktiver Auswahl der wettbewerbsstärksten Transportinfrastruktur-Unternehmen bleibt das Umfeld für Investitionen in Mautstraßen attraktiv. Ferrovial aus Spanien und Vinci aus Frankreich beispielsweise gehören wegen ihres großen Potenzials zu den Kerninvestitionen unserer Infrastrukturportfolios. Mit einer Investition in den italienischen

Mautstraßenbetreiber SIAS lassen sich aus unserer Sicht während der aktuellen Preisverzerrungen in Italien Zusatzrenditen erzielen: Der Aktienkurs von SIAS leidet etwa derzeit unter der pauschalen Ächtung von Mautstraßenbetreibern in Italien nach dem Brückeneinsturz.

Für Anleger, die lieber etwas ferner der aktuellen negativen Nachrichtenlage investieren wollen, sind die regulierten Strom- und Gasnetze eine gute Alternative. Betreiber von Hochspannungs- und Gasnetzen sind Eigentümer der Infrastruktur, während Mautstraßenbetreiber

auf Vertragsverlängerungen und Neuvergaben angewiesen sind. Pläne zum Ausbau der erneuerbaren Energien eröffnen Unternehmen wie der italienischen Terna zusätzliches Wachstumspotenzial. In Ländern wie Italien besteht zusätzlich die Möglichkeit, dass Versorgerfirmen ihre Einnahmen wegen gestiegener Zinsen erhöhen können, wenn die Regulierungsbehörde höhere Vergütungen genehmigt. Generell bleibt es für sicherheitsbewusste Anleger sinnvoll, börsennotierte Infrastrukturinvestments in ihre Asset Allocation aufzunehmen. ■

BANTLEON CHANGING WORLD investiert in Zukunftstrends

BANTLEON CHANGING WORLD ist kein Mischfonds von der Stange. Der neueste Fonds nutzt die Expertise mehrerer »BANTLEON Spezialisten« und investiert flexibel in die wichtigsten Zukunftstrends: demografischer und digitaler Wandel. Der Fonds profitiert dabei vom überdurchschnittlichen Wertsteigerungspotenzial dieser Segmente. Dazu gehören die Technologie-Megatrends wie Industrie 4.0, Medizin-Technologie und Autonome Systeme ebenso wie Basisinfrastruktur aus den Bereichen Energietransport, Kommunikation, Logistik, Mobilität und Wasser. »Staatsanleihen aus Kernländern der Eurozone, besicherte Anleihen und solide Unternehmensanleihen folgen konsequent dem Substanzgedanken und runden das Portfolio ab«, erklärt Andreas Dagan, Leiter Globale Aktien.

Die Fondsmanager wählen Aktien und Anleihen für BANTLEON CHANGING WORLD weltweit nach fundamentalen Kriterien aus und berücksichtigen dabei auch das Thema Nachhaltigkeit. Im Bereich der industriellen Technologie arbeiten die Portfolio Manager mit führenden Wissenschaftlern verschiedener Forschungsgebiete zusammen, die den »BANTLEON Technology Council« bilden. Gemeinsam wählen sie diejenigen Unter-

nehmen aus, die technologische Wegbereiter sind und innovative Lösungen für die großen industriellen und gesellschaftlichen Herausforderungen der Zukunft anbieten.

Konjunkturzyklus beeinflusst Aufteilung des Fondsvermögens

Investitionen in Social-Media- und Lifestyle-Unternehmen werden weitestgehend vermieden. Mit dem Fokus auf Basisinfrastruktur nutzt das Portfolio Management deren Eigenschaft als globaler Wettbewerbsfaktor beim digitalen Wandel. Investiert wird vor allem in Autobahnbetreiber, Wasserversorger und Netzanbieter mit monopolistischen Geschäftsmodellen und stabilen laufenden Erträgen.

Um die Wertschwankungen von BANTLEON CHANGING WORLD möglichst gering zu halten, steuern die Portfolio Manager das Fondsvermögen flexibel zwischen offensiven Technologieaktien, defensiven Infrastrukturaktien und stabilen Anleihen. Der Konjunkturzyklus beeinflusst stark die Aufteilung des Fondsvermögens. Wegen des Fokus auf substanzielle Kapitalanlagen und der sehr aktiven Steuerung der Anlageklassen ist der Fonds vor allem für sicherheitsbewusste Anleger interessant. »BANTLEON CHANGING WORLD bietet die Möglichkeit, in strukturelle Zukunftstrends zu investieren, ohne sich Sorgen über das Börsenwetter machen zu müssen«, resümiert Dagan. Dieser Ansicht schließen sich zahlreiche Marktbeobachter an. In ersten Beurteilungen von Anlagemagazinen wurde das Konzept von BANTLEON CHANGING WORLD positiv aufgenommen.

Pressestimmen

[dasInvestment.com](#)

[Lesen Sie hier den vollständigen Artikel](#)

[e-fundresearch.com](#)

[Lesen Sie hier den vollständigen Artikel](#)

[Euro Fondsexpress](#)

[Lesen Sie den vollständigen Artikel in der Ausgabe vom 7.9.2018](#)

Bereit. Für eine Welt im Wandel.



BANTLEON YIELD

Mit dem Einbruch des US-Aktienmarktes in der zweiten Wochenhälfte wurden verstärkt sichere Häfen nachgefragt und die Rendite der 10-jährigen deutschen Bundesanleihe kehrte wieder unter die 0,5%-Marke zurück. Unsicherheit besteht weiterhin über den fiskalischen Kurs der italienischen Regierung und belastet die gesamte Euro-Peripherie. Im Segment der Unternehmensanleihen blieben die Spreads stabil, jedoch zeigen die synthetischen Credit-Indices eine Ausweitung an. Der Fonds hält unter

Berücksichtigung des konjunkturellen Ausblicks für die Eurozone am Untergewicht von 5%-Punkten im Segment der Unternehmensanleihen (20%) weiterhin fest. Der Anteil von Eurozonen-Staatsanleihen ist mit 47% ebenfalls um 3%-Punkte untergewichtet, zugunsten von Covered Bonds (32%), welche 7%-Punkte übergewichtet sind. Die Modified Duration liegt bei 4,8% und ist neutral zur Benchmark ausgerichtet.



BANTLEON YIELD PLUS

Die robuste US-Wirtschaft belastet auch weiterhin europäische Kernzonen-Staatsanleihen, jedoch mehren sich die Anzeichen einer Trendwende am Anleihenmarkt. Während bis Mittwoch deutsche Staatsanleihen durch die Unsicherheit über den fiskalischen Kurs der italienischen Regierung gestützt wurden, eilten ab Donnerstag fallende Aktienmärkte zu Hilfe. Solange sich jedoch die 10-jährige US-Treasury-Rendite weigert in die alte Bandbreite

unterhalb 3,10% zurückzukehren, hält der Fonds an der aktuellen Ausrichtung fest. Staatsanleihen der Euro-Kernzone sind mit 30%, die Peripherie-Staatsanleihen mit 19% und »andere Staatsanleihen« mit 5% im Fonds gewichtet. Das Segment der Covered Bonds ist mit 23% im Fonds vertreten, Investment-Grade-Unternehmensanleihen mit 12% und Hochzinsanleihen mit 8%. Die Modified Duration beträgt 5,0%.



BANTLEON OPPORTUNITIES S

Die ausgewogene Ausrichtung blieb in der vergangenen Woche unverändert. Die fundamentalen Vorgaben für europäische und deutsche Standardwerte sind für Oktober ambivalent. Entsprechend ist der Fonds nur mit 10% in europäischen Aktien (Eurostoxx50-Futures) investiert. Für deutsche Standardwerte gibt es derzeit kein Investitionssignal. Gleichzeitig bleiben die Aussichten für den Anleihenmarkt ambivalent. Die EUR-Duration liegt daher mit 2,0% auf einem niedrigen Niveau. Die moderat positiven quantitativen Vorgaben für die USD-Duration blieben dagegen unverändert. Damit beträgt

die Gesamtduration weiterhin 3,0%. In Anbetracht gestiegener eskomptierter Inflationserwartungen wurde die Quote inflationsindexierter Staatsanleihen von 5%- auf 10%-Punkte erhöht. Damit ist das Portfolio derzeit zu 34% in deutschen Bundesanleihen (davon 10%-Punkte inflationsgeschützt), zu 3% in portugiesischen, zu 10% in spanischen sowie zu 10% in französischen Staatsanleihen investiert. Darüber hinaus generiert ein Anteil von 39% in Quasi-Staatsanleihen/Covered Bonds ebenfalls eine systematische Überrendite gegenüber deutschen Staatsanleihen.

Bereit. Für eine Welt im Wandel.



BANTLEON OPPORTUNITIES L

Die ausgewogene Ausrichtung blieb in der vergangenen Woche unverändert. Die fundamentalen Vorgaben für europäische und deutsche Standardwerte sind für Oktober ambivalent. Entsprechend ist der Fonds nur mit 20% in europäischen Aktien (Eurostoxx50-Futures) investiert. Für deutsche Standardwerte gibt es derzeit kein Investitionssignal. Gleichzeitig bleiben die Aussichten für den Anleihenmarkt ambivalent. Die EUR-Duration liegt daher mit 3,0% auf einem niedrigen Niveau. Die moderat positiven quantitativen Vorgaben für die USD-Duration blieben dagegen unverändert.

Damit beträgt die Gesamtduration weiterhin 4,5%. In Anbetracht gestiegener eskomptierter Inflationserwartungen wurde die Quote inflationsindexierter Staatsanleihen von 5% auf 10%-Punkte erhöht. Damit ist das Portfolio derzeit zu 28% in deutschen Bundesanleihen (davon 10%-Punkte inflationsgeschützt), zu 3% in portugiesischen, zu 10% in spanischen sowie zu 10% in französischen Staatsanleihen investiert. Darüber hinaus generiert ein Anteil von 35% in Quasi-Staatsanleihen/Covered Bonds ebenfalls eine systematische Überrendite gegenüber deutschen Staatsanleihen.



BANTLEON OPPORTUNITIES WORLD

Panikartige Zustände lösten eine Talfahrt an den internationalen Aktienmärkten in der vergangenen Handelswoche aus. Die Aktienindices in Europa, Asien und den Vereinigten Staaten verzeichneten im Durchschnitt Kursverluste von mehr als 4,0%. Das Modell generierte bereits am Montag ein Exit-Signal, woraufhin die gesamte Aktienquote von 60% auf 0% reduziert wurde. Der Fonds konnte sich damit den starken Kurseinbrüchen vor allem von Mittwoch und Donnerstag entziehen. Auf der Anleihenseite waren in Anbetracht des Ausverkaufs an den Aktien-

märkten sichere Häfen wieder mehr gefragt, was zu einem leichten Rückgang der Renditen 10-jähriger deutscher Bundesanleihen auf 0,50% zum Handelschluss führte. Die Modified Duration blieb mit 4,8% auf neutralem Niveau, ebenso wurde an der Ausrichtung der Quasi-Staatsanleihen/Covered Bonds (33%), Staatsanleihen von Emittenten der Eurozone (44%) sowie dem Anteil an Unternehmensanleihen (20%) nichts verändert. Das durchschnittliche Portfoliorating liegt bei »A+«.



BANTLEON FAMILY & FRIENDS

Die wirtschaftliche Aktienquote im Fonds wurde auf 16% verringert. Das Aktienexposure aus Einzeltiteln aus dem Eurostoxx50-Index liegt noch bei 5%-Punkten (inklusive Future-Hedge). Auf den SMI-Index, den S&P500 und den FTSE100 entfallen je 1%-Punkt. Der Anteil der Emerging Markets wurde auf etwa 2%-Punkte verkleinert. Im Nikkei225-Index sind weitere 2%-Punkte und im Fonds BANTLEON DIVIDEND etwa 4%-Punkte investiert. Damit ist die Aktienquote defensiv ausgerichtet und trägt dem sehr volatilen Kapitalmarktumfeld Rechnung. Die Rohstoffquote, und somit der Anteil an physischem Gold, liegt derzeit bei nur 5%. Die Modified Duration kletterte von 4,3% auf 5,0%. Hier wurde der Durationsbeitrag aus europäischen Anleihen-Futures als Hedge zu den Risikoanlagen erhöht. Der Anteil der Investment-Grade-Unternehmensanleihen beträgt 18%. Die Spreadausweitungen im laufenden Jahr machen diese Anlageklasse zunehmend attraktiv. Der Anteil

der inflationsindexierten deutschen Staatsanleihen wurde von 5% auf 7% des Fondsvolumens angehoben, nachdem die Inflationserwartungen anstiegen. Die Investitionsquote in nominellen Staatsanleihen der EUR-Kernländer liegt unverändert bei 8%. Der Anteil italienischer Staatsanleihen umfasst moderate 7%. In spanischen Staatsanleihen bleiben 10% und in portugiesischen Staatsanleihen 5% des Fondsvolumens angelegt. Der Anteil an Emerging-Markets-Anleihen beträgt weiter defensive 5%, in kurzlaufenden US-Staatsanleihen sind 3% investiert. Auf Non-Investment-Grade-Unternehmensanleihen entfallen weniger als 2% des Fondsvolumens. Das Netto-Fremdwährungsrisiko in USD bleibt nahezu vollständig abgesichert. Als Liquiditätsreserve werden derzeit noch 3% gehalten. Insgesamt ist der Fonds damit defensiv ausgerichtet, ohne auf selektive Chancen an den Aktienmärkten zu verzichten.

Bereit. Für eine Welt im Wandel.



BANTLEON CHANGING WORLD

Das Fondsvermögen des BANTLEON CHANGING WORLD ist zu 100% in globale Aktien und Anleihen investiert. Die Fondsausrichtung blieb weitestgehend unverändert. Durch die Allokation von 93% (inkl. Derivate) in Aktien, mit einem Übergewicht in Technologieaktien war die Entwicklung in der letzten Woche negativ. Die stabilisierenden Elemente waren Infrastrukturinvestments sowie der Anleihenteil. Bei Aktien waren es vor allem Telekommunikationswerte, die eine sehr positive Entwicklung zeigten. Die Positionen sind dabei hauptsächlich in klassischen Infrastrukturwerten mit langlebigen Verträgen und stabilen Zahlungsströmen wie Kabel, Satelliten und Telekomtürmen angelegt. Klassische Telekomfirmen wie die Deutsche Telekom oder die französische Orange sind aufgrund einer Dynamik, die stärker durch Angebot-Nachfrage-Charakteristiken beeinflusst ist, gering gewichtet. Der Anleihenteil ent-

wickelte sich im Fahrwasser erhöhter Risikoaversion positiv. Im Rahmen der Neuemissionen wurden zwei Emittenten, die erstmals den Green-Bond-Markt betreten haben, zugekauft. Der irische Staat begab eine grüne Anleihe mit Fälligkeit im März 2031. Zusätzlich lancierte der implizit staatsgarantierte französische Schuldner Société du Grand Paris – mit dem öffentlichen Auftrag, das Metronetz innerhalb der Stadt Paris und den umliegenden Bezirken auszubauen – eine Anleihe im Umfang von 1,8 Mrd. EUR. Wir haben im Rahmen der Neuemissionen 2% des Fondsvolumens in die irische Staatsanleihe und 1% in die französische Emission investiert. Beide Transaktionen wiesen im Sekundärmarkt eine Outperformance gegenüber Vergleichsanleihen auf. Die Green-Bond-Quote stieg (bezogen auf das Anleihenportfolio) auf 39%. Das übrige Anleihenportfolio erfuhr in seiner Struktur keine wesentlichen Veränderungen.

SELECT

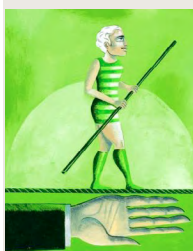


DIVIDEND

BANTLEON DIVIDEND

Das Fondsvermögen ist zu 99% in 212 dividendenstarken Top-Aktien weltweit angelegt. Die Investitionen teilen sich wie folgt auf die Regionen

auf: Nordamerika ist mit 44%, Europa mit 33% und Asien/Ozeanien mit 21% gewichtet.



BANTLEON DIVIDEND AR

Das Fondsvermögen ist zu 99% in 212 dividendenstarken Top-Aktien weltweit angelegt. Die Investitionen teilen sich wie folgt auf die Regionen auf: Nordamerika ist mit 43%, Europa mit 34% und

Asien/Ozeanien mit 22% gewichtet. Die nominelle Absicherungsquote wurde auf 13% erhöht, was einer wirtschaftlichen Absicherung von ca. 18% entspricht.



BANTLEON SELECT GLOBAL TECHNOLOGY

Das Fondsvermögen ist zu 100% weltweit in Aktien von Unternehmen angelegt, die im Sektor Technologie bzw. in technologienahen Bereichen tätig sind. Über Index-Futures beträgt der Investitionsgrad weiterhin nahezu 120%. Der regionale Schwerpunkt Europa wie auch die thematischen Schwerpunkte Industrie 4.0, Mobilität und autonomes Fahren sowie Medizintechnologie blieben ebenfalls unverändert.

Die Kapitalmarktentwicklung der letzten Woche beeinflusste das Fondsvermögen deutlich negativ. Insbesondere zyklische Titel aus den Bereichen Industrie und Mobilität erlitten heftige Kursverluste. Dennoch wurde die Ausrichtung in Erwartung einer langfristig strukturell positiven Performance aufgrund der bestehenden Wachstumstreiber beibehalten.

Thorsten Rauch

Leiter Relationship Management
Vertriebspartnerbetreuung
Region Süddeutschland und
Österreich

Telefon: +49 (0)69 271 034 9-57
Mobil: +49 (0)172 287 452 2
thorsten.rauch@bantleon.com



Carsten Herwig

Relationship Manager Mittelstand
Betreuung Banken und
Sparkassen, Depot B

Telefon: +49 (0)511 288 798-0
Mobil: +49 (0)160 330 345 4
carsten.herwig@bantleon.com



Impressum

Herausgeber: BANTLEON AG
Aegidientorplatz 2a, 30159 Hannover

Telefon: +49 (0)511 288 798-20
service@bantleon.com
www.bantleon.com

Redaktionsschluss: 15. Oktober 2018

Nachdrucke dieses Dokumentes sowie öffentliches Zugänglichmachen und Vervielfältigungen auf Datenträgern aller Art müssen vorher von der BANTLEON AG genehmigt werden.

Rechtlicher Hinweis:

Die in diesem Beitrag gegebenen Informationen, Kommentare und Analysen dienen nur zu Informationszwecken und stellen weder eine Anlageberatung noch eine Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Anlageinstrumenten dar. Die hier dargestellten Informationen stützen sich auf Berichte und Auswertungen öffentlich zugänglicher Quellen. Obwohl die BANTLEON BANK AG der Auffassung ist, dass die Angaben auf verlässlichen Quellen beruhen, kann sie für die Qualität, Richtigkeit, Aktualität oder Vollständigkeit der Angaben keine Gewährleistung übernehmen. Eine Haftung für Schäden irgendwelcher Art, die sich aus der Nutzung dieser Angaben ergeben, wird ausgeschlossen. Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keine Rückschlüsse auf die künftige Wertentwicklung zu.